



## **AKTUELLE INFORMATIONEN**

### **Was tut sich Neues in der Gemeinschaft?**

1. Nach unserem letzten Arbeitsdienst im Novemer ist der Opti-Stand wieder intakt, Kermit steht wieder an seinem Platz, unsere Räume sind weitestgehend trocken, das Segelzimmer konnte wieder eingeräumt werden.
2. Als nächste Maßnahmen sind noch die Werft zu reparieren und die Kajüte müssen wir u.a. streichen, außerdem eine neue Küchenzeile besorgen.
3. Planungen für Segelkurse sind in vollem Gange.
4. Die Arbeiten zur Wiederherstellung der Wege und des Steinwalls durch die Gemeinde laufen

Somit hoffen wir auf eine entspannte und sportliche Saison 2024!

### **Zur Einstimmung auf das Weihnachtsfest hier ein Gedicht:**

Joachim Ringelnatz

Die Weihnachtsfeier des Seemanns Kuttel Daddeldu

Die Springburn hatte festgemacht

Am Petersenkai.

Kuttel Daddeldu jumpete an Land,

Durch den Freihafen und die stille heilige Nacht

Und an dem Zollwächter vorbei.

Er schwenkte einen Bananensack in der Hand.

Damit wollte er dem Zollmann den Schädel spalten,

Wenn er es wagte, ihn anzuhalten.  
Da flohen die zwei voreinander mit drohenden Reden.  
Aber auf einmal trafen sich wieder beide im König von Schweden.

Daddeldus Braut liebte die Männer vom Meere,  
Denn sie stammte aus Bayern.  
Und jetzt war sie bei einer Abortfrau in der Lehre,  
Und bei ihr wollte Kuttel Daddeldu Weihnachten feiern.

Im König von Schweden war Kuttel bekannt als Krakehler.  
Deswegen begrüßte der Wirt ihn freundlich: »Hallo old sailer!«

Daddeldu liebte solch freie, herzhaft Reden,  
Deswegen beschenkte er gleich den König von Schweden.  
Er schenkte ihm Feigen und sechs Stück Kolibri  
Und sagte: »Da nimm, du Affe!«  
Daddeldu sagte nie »Sie«.  
Er hatte auch Wanzen und eine Masse  
Chinesischer Tassen für seine Braut mitgebracht

Aber nun sangen die Gäste »Stille Nacht, Heilige Nacht«,  
Und da schenkte er jedem Gast eine Tasse  
Und behielt für die Braut nur noch drei.  
Aber als er sich später mal darauf setzte,  
Gingen auch diese versehentlich noch entzwei,  
Ohne daß sich Daddeldu selber verletzte.

Und ein Mädchen nannte ihn Trunkenbold  
Und schrie: er habe sie an die Beine geneckt.  
Aber Daddeldu zahlte alles in englischen Pfund in Gold.  
Und das Mädchen steckte ihm Christbaumkonfekt  
Still in die Taschen und lächelte hold  
Und goß noch Genever zu dem Gilka mit Rum in den Sekt.  
Daddeldu dacht an die wartende Braut.  
Aber es hatte nicht sein gesollt,  
Denn nun sangen sie wieder so schön und so laut.  
Und Daddeldu hatte die Wanzen noch nicht verzollt,  
Deshalb zahlte er alles in englischen Pfund in Gold.

Und das war alles wie Traum.  
Plötzlich brannte der Weihnachtsbaum.  
Plötzlich brannte das Sofa und die Tapete,  
Kam eine Marmorplatte geschwirrt,  
Rannte der große Spiegel gegen den kleinen Wirt.  
Und die See ging hoch und der Wind wehte.

Daddeldu wankte mit einer blutigen Nase  
(Nicht mit seiner eigenen) hinaus auf die Straße.  
Und eine höhnische Stimme hinter ihm schrie:  
»Sie Daddel Sie!«  
Und links und rechts schwirrten die Kolibri.

Die Weihnachtskerzen im Pavillon an der Mattentwiete erloschen.  
Die alte Abortfrau begab sich zur Ruh.  
Draußen stand Daddeldu  
Und suchte für alle Fälle nach einem Groschen.  
Da trat aus der Tür seine Braut  
Und weinte laut:  
Warum er so spät aus Honolulu käme?  
Ob er sich gar nicht mehr schäme?  
Und klappte die Tür wieder zu.  
An der Tür stand: »Für Damen«.

Es dämmerte langsam. Die ersten Kunden kamen,  
Und stolperten über den schlafenden Daddeldu.

**Wir wünschen Euch und Euren Familien in den restlichen Tagen des alten Jahres ein wenig  
Zeit um von der Hektik des Alltages Abstand zu bekommen und vielleicht lange verschobene,  
persönliche Dinge zu erledigen. Wir wünschen Euch ein frohes Weihnachtsfest und einen  
gelungenen Jahreswechsel**

**Euer Vorstand**

